**Predigt von Pfarrer Wilhelm am Pfingstsonntag, 2. 6. 2019**

**Text: Joh 14, 15-19.23-27**

**Liebe Gemeinde,**

**vermutlich**

haben Sie es schon irgendwo **gelesen:**

Eine aktuelle **Studie**

der **Freiburger** Universität besagt:

Bis zum Jahr **2060**

wird sich die Zahl der **Kirchenmitglieder –**

**voraussichtlich –**

**halbieren!**

Nicht einmal **30 Prozent** unserer Bevölkerung

werden **dann** noch

der **evangelischen**

oder der **katholischen** Kirche

**angehören.**

Auch die **finanziellen** Mittel der Kirchen

werden in dieser **Zeit**

auf die **Hälfte**

**zurückgehen.**

Und was ist mit **uns?**

Und mit unseren **Kindern?**

Und mit unseren **Enkeln?**

Was **ist,**

wenn die kirchliche „**Luft“**

immer **dünner** wird:

Wenn die **Gottesdienste** hier

nicht mehr jeden **Sonntag** stattfinden?

Wenn der Pfarrer **seltener** vor Ort ist,

und kaum mehr **Hausbesuche** machen kann?

Wenn kirchliche **Feiertage**

**gestrichen**

und immer mehr **Kirchengebäude**

**verkauft** werden?

Wenn es eines Tages bei uns keinen **Reli-Unterricht**

an der **Schule** mehr gibt?

Was **ist,**

wenn man als **Christ**

immer **häufiger**

unter einen **Begründungs-Druck** steht:

*„Du bist noch in der* ***Kirche?!***

*Das* ***Geld***

*kannst du dir wirklich* ***sparen!“***

*„Sowas* ***glaubst*** *du?!*

*Das tut doch* ***keiner*** *mehr!!“*

Wenn alle diese **äußeren** stabilisierenden Faktoren,

die wir bei uns noch **haben,**

**wegbrechen,**

bricht dann auch unser eigenes **Christsein** weg?

Wird der **Trend,**

**draußen** zu sein,

so **stark,**

dass auch **wir,**

unsere **Kinder,**

unsere **Enkel,**

**rausgehen** aus der Kirche?

So wie ich **jetzt** schon

immer wieder mal **Briefe**

vom **Rathaus** kriege;

mit **Namen**

von ehemaligen **Konfirmanden** drauf

und dem **Vermerk:**

***„Ausgetreten“.***

Was **hält** uns

beim **Glauben?**

Das ist eine **Frage,**

um die es in unserem heutigen **Predigttext** geht.

Ich lese einen Abschnitt aus **Johannesevangelium,**

**Kp. 14.**

Da sagt J**esus** zu seinen Jüngern:

*„****Liebt*** *ihr mich,*

*so werdet ihr meine Gebote* ***halten.***

*Und ich will den* ***Vater*** *bitten,*

*und er wird euch einen anderen* ***Beistand*** *geben,*

***einen,***

*der in* ***Ewigkeit***

***bei*** *euch bleibt.*

*Das ist der Geist der* ***Wahrheit.***

*Er wird* ***in*** *euch*

***gegenwärtig*** *sein.*

*Ich lasse euch nicht wie* ***Waisenkinder*** *allein.*

*Ich* ***komme*** *zu euch.*

*Ich* ***lebe****.*

*Und ihr sollt auch* ***leben****.*

*Wer mich* ***liebt,***

*wird mein Wort* ***halten;***

*und mein Vater wird ihn* ***lieben,***

*und wir werden* ***zu*** *ihm kommen*

 *und* ***Wohnung*** *bei ihm nehmen.*

*Der* ***Beistand,***

*der* ***Heilige Geist****,*

*der wird euch alles* ***lehren***

*und euch an alles* ***erinnern,***

*was ich euch* ***gesagt*** *habe.*

*Den* ***Frieden*** *lasse ich euch,*

***meinen*** *Frieden*

***gebe*** *ich euch.*

*Euer Herz* ***erschrecke*** *nicht*

*und* ***fürchte*** *sich nicht.“*

**Ja**,

was **hält** uns

beim **Glauben?**

**Jesus** sagt hier:

*„Es ist nicht allein* ***deine*** *Sache.*

*Du hast* ***Unterstützung.***

***In*** *dir*

*gibt es eine* ***Quelle,***

*aus der ständig* ***neu***

***Vertrauen***

*und* ***Glauben*** *fließt.*

*Gott* ***selber***

*hat sie in dir* ***angelegt.***

*Es ist* ***Kraft***

*von* ***seiner*** *Kraft.*

*Dein* ***Beistand,***

*damit dir der* ***Glaube***

*auf deinem* ***Weg***

*nicht* ***verloren*** *geht.“*

Was wir da heute **hören,**

ist in der Bibel keine **Ausnahme.**

An **vielen** Stellen

wird das **betont:**

In uns **Christen**

**wohnt** der Heilige Geist.

Jetzt kann man sich **fragen:**

Wie soll etwas **in** mir sein,

von dem ich nichts **mitkriege**

und nichts **spüre?!**

Da denke ich an eine **Freundin**

meiner **Frau:**

Ungefähr **30 Jahre** lang

hat **nichts** darauf hingedeutet,

dass sie eine besondere **künstlerische** Ader hat.

Und dann auf e**inmal** –

ich weiß jetzt **nicht,**

durch welchen **Anstoß -**

**bricht** das in ihr auf.

Und sie fängt an zu **malen.**

Und sie **merkt**

von **Bild** zu Bild:

*„Das* ***kann*** *ich.*

*Das ist meine* ***Gabe!“***

Lange **geschlummert.**

Jetzt ist sie **wach,**

diese **Gabe**

und **entfaltet** sich.

Die Freundin macht **Ausstellungen.**

Auch hier im Forchtenberger **Rathaus**

waren vor einigen Jahren ihre **Bilder** zu sehen.

Bei uns unten im **Flur**

hängt eine leuchtende **Ostersonne** von ihr.

Drei J**ahrzehnte**

nicht **wahrgenommen.**

Und doch **da!**

Könnte es mit dem **Heiligen Geist**

nicht **ähnlich** sein?

J**esus** nennt ihn auch

den „*Geist der* ***Wahrheit“.***

**Wahrheit:**

Sie haben in Ihrem **Leben**

manches **mitgekriegt.**

Sie **wissen,**

dass es **andere** Religionen gibt.

Und Sie werden **Leute** kennen,

die mit **Gott**

**gar nich**ts anfangen können.

Aber Sie sind **hier.**

In einer **christlichen** Kirche.

Und wenn Ihnen das **wichtig** ist,

dass Sie **hier** sind.

Und wenn Ihnen das auch **daheim**

**wichtig** ist,

dass Sie sich an **Jesus** wenden

und mit ihm **reden** können,

dann hat Ihr **Herz**

in der **Fülle** der Angebote

und **Möglichkeiten**

sich für die **eine**

**wahre** Beziehung

**entschieden.**

Und Ihr Herz **konnte** das,

weil es **geleitet**

und g**eführt** wurde

von diesem inneren **Beistand,**

vom „*Geist der* ***Wahrheit“.***

Das ist seine **Haupt-**Aufgabe:

V**ertrauen** wecken

zu **Jesus Christus**.

Und daran können Sie **erkennen,**

ob Gottes **Geistkraft**

**in** Ihnen ist:

Wenn Sie **Vertrauen** spüren

zu **Jesus Christus**.

Und **dann?**

Ich **denke,**

es ist ein wenig **so,**

wie bei der **Freundin** meiner Frau**,**

von der ich vorhin e**rzählt** habe:

Ihre künstlerische **Begabung**

war und ist ein **Geschenk.**

Aber **Pinsel** und Farbe

und **Leinwand** zu nehmen

und was draus zu **machen –**

das war ihr **Entschluss,**

und das **ist –**

bis **heute –**

ihr **Einsatz**

und ihre **Arbeit.**

**Glaube**

und **Heiliger Geist**

werden uns **geschenkt.**

Aber was sich draus **entwickelt,**

was draus **wächst,**

das ist keine **Einbahnstraße** mehr.

Das ist eine Frage der **Kooperation.**

So schreibt **Paulus**

an seinen jungen Mitarbeiter **Timotheus:**

*„****Erwecke*** *die Gabe Gottes,*

*die* ***in*** *dir ist!“*

Und er fügt **hinzu**:

*„Denn Gott hat uns* ***nicht***

*gegeben den Geist der* ***Furcht,***

*sondern den Geist der* ***Kraft***

*und der* ***Liebe***

*und der* ***Besonnenheit.“***

Also ist in **diesen** Bereichen

**Wachstum** möglich.

Und ich möchte **davon** heute

die **Liebe** herausgreifen.

Weil sie in unserem **Text**

immer wieder **vorkommt:**

*„****Liebt*** *ihr mich,*

*so werdet ihr meine Gebote* ***halten.“,***

sagt **Jesus.**

**Oder:**

*„Wer mich* ***liebt,***

*wird mein Wort* ***halten …“***

Wie **geht** das -

Jesus **lieben?**

In der **orthodoxen** Kirche

spielen dabei **Bilder,**

**Ikonen,**

eine w**ichtige** Rolle.

Ich betrachte ein Bild von **Jesus.**

Ich **schaue** es in Ruhe an.

Und irgendwann habe ich vielleicht das **Gefühl,**

dass es zu einer Art **Begegnung** bekommt:

Auch **ich**

werde **angeschaut.**

Mit einem **Blick,**

der mich ganz **durchdringt**

und der **zugleich**

voller **Liebe i**st.

 *„Fenster zum* ***Himmel“,***

*„Fenster zur* ***Ewigkeit“***

werden diese **Bilder** auch genannt.

Das ist ein **Weg.**

**Jesus** spricht in unserem Text

von einem anderen **Medium:**

Dem **Wort.**

 *„Wer mich* ***liebt,***

*wird mein Wort* ***halten …“***

Und die **griechische** Bezeichnung

für „***halten“***

hat auch den **Sinn** von

*„****betrachten“,***

*„sorgfältig* ***anschauen“,***

*„****meditieren“.***

Jesus lieben

kann sich also entwickeln,

wenn wir die **Worte** von Jesus,

die Worte **über** Jesus,

die **Bibel,**

**anschauen**

sie in Ruhe auf uns **wirken** lassen

wie ein **Bild,**

wie eine **Ikone.**

**Bibel**-Lesen,

ich **nehme** an,

das klingt für **viele**

nicht so **prickelnd:**

*„Ich* ***weiß,***

*man* ***sollte*** *eigentlich –*

*aber das ist doch* ***trocken***

*und irgendwie* ***langweilig!“***

**Nun,**

wie **wäre** das,

wenn ich die **Noten**

von unserem **Organisten**

**kopieren**

und **verteilen** würde.

Oder die Noten vom **Chor.**

Für mich wäre das kein großes **Erlebnis.**

**Halbe**, Viertel, Sechzehntel –

rauf und **runter.**

Ein Haufen **Druckerschwärze.**

**Langweilig!**

**Aber –**

wenn der **Christoph Bühler**

anfängt zu **spielen**

oder der **Chor**

anfängt zu **singen,**

dann kommt **Schwingung** in den Raum**,**

dann **berührt** mich das,

dann wird aus **toten** Zeichen

**lebendige** Musik.

Und das ist die **Kunst,**

die der **Heilige Geist** beherrscht:

Dass er die **Worte** der Bibel

für **uns**

zum **Klingen,**

zum **Sprechen**

und zum **Leuchten** bringt.

Und das meine ich mit **Kooperation:**

Dass wir die **Bibel**

zur **Hand** nehmen

und au**fschlagen**.

Vielleicht die **Bergpredigt:**

*„Selig sind die* ***Sanftmütigen,***

*selig sind die* ***Friedensstifter …“***

Oder das Gleichnis vom **verlorenen** Sohn.

Oder eine Seite aus dem **Johannesevangelium**.

Und dann **beten:**

***„Herr****,*

*du hast deinen* ***Geist***

*in mich* ***hineingelegt.***

*Lass ihn jetzt in mir* ***wirken.***

*Dass die* ***Worte*** *vor mir*

***lebendig*** *werden.*

*Und dass ich* ***hören*** *kann,*

*wie du zu mir* ***sprichst.“***

Und so kann es über der aufgeschlagenen **Bibel**

zur Begegnung mit **Jesus** kommen.

Wenn ich plötzlich **bewegt** werde

von der **Schönheit** dieser Texte.

Wenn ich **denke:**

*„Was für eine* ***großartige***

*und* ***tragfähige*** *Botschaft!“*

Und wenn ich dabei eine **Zuneigung** spüre

zu **dem,**

der diese Worte **spricht**

und der mir **in** diesen Worten

**nahe** kommt.

**Wecken** wir die Gabe,

die **in** uns ist.

Vielleicht ist das etwas **Neues**

und eine **Bereicherung**

für Ihr **Gebetsleben:**

Die **Bitte,**

dass dieser Geist der **Kraft,**

der **Liebe**

und des **Friedens**

in Ihnen **mächtiger**

und **stärker** werde.

Und dabei können Sie ihn auch **direkt** ansprechen,

so wie wir nachher **singen** werden:

*„Oh* ***komm****,*

*du Geist der* ***Wahrheit …“***

**Ja,**

wenn es so **kommen** sollte,

dass das **äußere** Erscheinungsbild der Kirche

**schwächer** wird:

Kleinere **Zahl,**

weniger **Hauptamtliche,**

geringere gesellschaftliche **Bedeutung –**

dann wird das ein s**chmerzhafter** Prozess sein.

Aber vielleicht hat er auch etwas **Positives:**

Denn umso **stärker** werden wir,

unsere **Kinder,**

unsere **Enkel**

**zurückgeführt** auf das,

was schon immer die **Mitte**

und das **Entscheidende**

im **Christentum** war:

Dass wir das **Bild** von Jesus

**in** uns tragen.

Dass jeder e**inzelne** Christ

seine **Gedanken**

und sein **Herz**

mit den Worten von **Jesus** füllt.

Und dass so eine **segnende** Atmosphäre

um uns **herum** entsteht –

**egal,**

ob wir **viele**

oder **wenige** sind.

**Wir** können das nicht.

Aber sein **Geist,**

seine K**raft** in uns

**kann** das.

Was für ein **Geschenk!**

Und - was für **Möglichkeiten!**

 Amen.